

## Sitzungsniederschrift

Der Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen führte die 15. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 26.04.2018 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1 - um 19.00 Uhr durch.

### **a) anwesend**

Tietz, Reiner  
Mittelstädt, Gerhard  
Kurth, Jürgen  
Glanzer, Helmut  
Sommer, Heidi  
Ganschow, Margareta

Vorsitzender  
Mitglied  
Mitglied  
Mitglied  
sachkundige Einwohnerin  
ständig beratende Sachverständige

### **b) abwesend**

Rechenberg-Grab, Karin

sachkundige Einwohnerin

### **c) von der Verwaltung anwesend**

Herr Busse  
Frau Haak  
Frau Kotke

Bürgermeister  
Hauptamtsleiterin  
Schriftführerin

### **d) Abgeordnete**

Frau Dr. Gebauer

### **e) Gäste**

Frau Kißner

Stadtbibliothekarin

### **f) Bürger: 2**

### **g) Presse: ./.**

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom **17.04.2018** auf **Donnerstag**, den **26.04.2018** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben. Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

## Bestätigte Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 15.02.2018
3. Feststellung der Tagesordnung / Protokollkontrolle
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung des Bewerbers als sachkundiger Einwohner für den Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen
6. Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen zur Erhebung von Kostenbeiträgen in den Kindertagesstätten der Stadt Kremmen (KITA-Gebührensatzung)
7. Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen über die Versorgung mit Mittagessen in den Kindertagesstätten und Schulen in Trägerschaft der Stadt Kremmen (Essengeldsatzung)
8. Bericht der Stadtbibliothek
9. Sonstiges

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 15.02.2018
2. Beratung und Beschlussempfehlung: Berufung als sachkundiger Einwohner im Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen gemäß § 43 (4) BbgKVerf
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Kultur- und Sozialausschusssitzung am 26.04.2018	Ja	Nein	Enth
	<b>I. Öffentlicher Teil</b>			
1.	<b>Eröffnung der Sitzung</b> Der Ausschussvorsitzende, Herr Reiner Tietz, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 15. Sitzung um 19.00 Uhr. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest und informiert, dass Frau Rechenberg-Grab entschuldigt ist.			
2.	<b>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Kultur- und Sozialausschusssitzung vom 15.02.2018</b> Einwendungen werden nicht vorgetragen, daher gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als bestätigt. Herr Kurth erscheint um 19.02 Uhr.			
3.	<b>Feststellung der Tagesordnung / Protokollkontrolle</b> Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, somit wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren. Anschließend führt Herr Tietz die Protokollkontrolle durch.  - Schulbezirkssatzung: Frau Haak informiert, dass die Schulbezirkssatzung Thema der Ausschusssitzung am 07.06.2018 sein wird. Herr Busse ergänzt, dass er gerade von der Schulkonferenz kommt und auch dort mitgeteilt wurde, dass dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung gesetzt wird und dann auch die Rektorinnen der beiden Schulen sowie auch die Vorsitzenden der Schulkonferenzen anwesend sein werden, um gemeinsam Lösungsvorschläge zu beraten.  - Sachstand Kita-Bedarfsplan: Herr Busse informiert, dass die Idee, in der ehemaligen Schule im OT Sommerfeld eine Zweigstelle für die Kita Sommerfeld zu errichten, verworfen wurde, weil der Bedarf derzeit ausreichend ist. Hierzu wird im übernächsten Ortsbeirat Sommerfeld eine Beratung erfolgen.  - Vorbereitung der Tage der Kultur in Kremmen durch die Studentinnen der Fachhochschule Kulturarbeit Potsdam: Herr Tietz informiert, dass die Studentinnen sehr aktiv sind und verteilt das Programm des Kulturfestivals vom 25. bis 27. Mai 2018. Hierzu werden noch Flyer gedruckt. Herr Busse verliest ein Schreiben von den Studentinnen der Fachhochschule und informiert, dass der Antrag bei der Partnerschaft für Demokratie vom Landkreis Oberhavel genehmigt wurde. Herr Tietz verweist auf die Ausstellungseröffnung am Freitag, dem 25.05.2018 auf dem Hof von Familie Petermann und hofft,			

	<p>alle Anwesenden dort wieder zu sehen.</p> <p>- Entwurf Vereinsförderrichtlinie: Herr Tietz teilt mit, dass der Entwurf der Vereinsförderrichtlinie in der Sitzung am 07.06.2018 beraten werden soll. Herr Busse ergänzt, dass er den Entwurf vorstellen wird und dann die weiteren Schritte beraten werden sollen. Gespräche mit den Vereinsvorsitzenden zu den Verträgen wurden bereits geführt. Herr Tietz regt eine öffentliche Veranstaltung zu dieser Thematik an, um die Bürger im Vorfeld zu informieren.</p>			
4.	<p><b>Einwohnerfragestunde</b> Es erfolgen keine Anfragen.</p>			
5.	<p><b>Vorstellung des Bewerbers als sachkundiger Einwohner für den Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen</b> Herr Weisig stellt sich kurz vor und nennt die Beweggründe für die Bewerbung als sachkundiger Einwohner im Kultur- und Sozialausschuss. Auf Anfrage von Herrn Busse zur beruflichen Tätigkeit informiert Herr Weisig, dass er im Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaftsdelegationen in Vorderasien tätig war. Herr Mittelstädt spricht die Aussage in seiner Bewerbung zum sozialen Engagement an und erkundigt sich, in welchen Bereichen Herr Weisig tätig war. Herr Weisig berichtet, dass er in Aserbaidschan tätig war und seine berufliche Tätigkeit immer dafür genutzt habe, um zu helfen, wenn Probleme an ihn herangetragen wurden. So hat er z.B. ein krankes Kind zwei Mal nach Berlin in eine Klinik geholt, um es dort behandeln zu lassen. Dieses Kind ist heute geheilt. Weiterhin habe er auch über 12 Jahre Kinderpatenschaften übernommen. Herr Tietz dankt für die Ausführungen und informiert, dass sich die Ausschussmitglieder im nicht öffentlichen Teil der Sitzung beraten und eine Empfehlung an die SVV abgeben werden. In der SVV am 17.05.2018 erfolgt dann die Berufung als sachkundiger Einwohner.</p>			
6.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen zur Erhebung von Kostenbeiträgen in den Kindertagesstätten der Stadt Kremmen (KITA-Gebührensatzung)</b> In einem langwierigen Prozess wurde ein ordentliches Ergebnis zur Kita-Gebührensatzung und zur Essengeldsatzung erreicht, schätzt Herr Tietz ein. Beide Entwürfe sind sehr gute und gerechte Dokumente und zeigen, dass Kremmen eine kinderfreundliche Stadt ist. Er spricht die zu diesem Thema durchgeführte Informationsveranstaltung am 23.04.2018 in der Aula der Goethe-Schule an, die gut besucht war und berichtet, dass es am Ende der Veranstaltung noch drei Vorschläge gab, über die heute beraten werden soll. Er informiert, dass auch der Landkreis noch seine Genehmigung zur Satzung erteilen muss.</p>			

	<p>Die Stadtbibliothekarin, Frau Kißner, erscheint um 19.15 Uhr.</p> <p>Frau Haak verweist auf die Tischvorlage und macht auf stilistische Änderungen aufmerksam. So wurde die Satzung z.B. in Kita-Kostenbeitragssatzung umbenannt und auch die Tagespflege wurde mit aufgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine Änderung im § 7 (9). Hier wurde folgender Abschnitt hinzugefügt:</p> <p>... Bei einer Abwesenheit von mehr als 16 aufeinanderfolgenden Betreuungs- bzw. Schultagen bei Hortkindern im Kita- bzw. Schuljahr können auf Antrag Kosten rückerstattet werden. Mit dem Antrag ist der Nachweis der Fehlzeiten zu erbringen. ...</p> <p>Herr Kurth regt an, das Wort <b>gerechtfertigten</b> bei den 16 aufeinanderfolgenden Tagen mit einzufügen.</p> <p>Weiterhin gab es in der Informationsveranstaltung die Nachfrage, warum im Hortbereich keine Splittung der Stunden vorgenommen wurde. Frau Dr. Gebauer informiert, dass der Wunsch geäußert wurde, in die Tabelle für Kinder im Grundschulalter noch den täglichen Betreuungsumfang bis 6 Stunden mit aufzunehmen. Herr Busse verweist auf Seite 19 der Satzung und stellt klar, dass die Regelbetreuung bis 2,5 Std. nur für die Verlässliche Halbtagschule (VHS) in Beetz gilt. Dies müsse noch in der Tabelle mit aufgenommen werden. Weiterhin regt er eine Regelbetreuung von 4, 5, 6 und 7 Stunden an. Die tägliche Regelung im Hort müsse bestehen bleiben. Als Begründung führt die Hortleiterin der „Rhinstrolche“, Frau Tröger, die Kooperation mit dem Ganzttag und die offene Hortarbeit an und erläutert organisatorische Gründe. Auch sie regt die Regelbetreuung von 4, 5, 6 und 7 Stunden an.</p> <p>Herr Tietz fasst zusammen, dass für Kinder im Grundschulalter folgender täglicher Betreuungsumfang in die Satzung aufgenommen werden soll:</p> <p>Regelbetreuung von 4 Std, bis 2,5 Std nur für die VHS Beetz, Regelbetreuung von 5, 6 und 7 Stunden.</p> <p>Alle Ausschussmitglieder stimmen dieser Regelung zu.</p> <p>Herr Tietz informiert weiter, dass es aus der Elternversammlung die Begriffsbestimmung "Betreuungstage" gab. Dies ist an Herrn Schröder weitergeleitet und inzwischen korrigiert worden. Da noch weitere redaktionelle Änderungen erfolgen müssen, bittet Frau Haak, der Verwaltung etwas mehr Zeit zu gewähren. Die Empfehlung der Satzungen könne dann in der Sitzung am</p>			
--	--	--	--	--

	<p>07.06.2018 erfolgen. Herr Busse merkt an, dass redaktionelle und formelle Überarbeitungen erfolgen müssen, um die Genehmigung der Satzungen durch den Landkreis zu erhalten.</p> <p>Herr Tietz schlägt folgende Empfehlung vor: Der Ausschuss empfiehlt die Aufnahme der Vorschläge der Eltern in den Text der Satzung mit aufzunehmen und die Überarbeitung der Hinweise des Landkreises Oberhavel. Über den weiteren Verlauf zur Verabschiedung der Satzungen informiert die Verwaltung.</p> <p>Die Ausschussmitglieder folgen dieser Empfehlung einstimmig.</p>			
7.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Satzung der Stadt Kremmen über die Versorgung mit Mittagessen in den Kindertagesstätten und Schulen in Trägerschaft der Stadt Kremmen (Essengeldsatzung)</b></p> <p>Auch hier erfolgen noch stilistische Überarbeitungen, bevor die Satzung am 07.06.2018 durch den Ausschuss empfohlen werden kann. Es erfolgt keine weitere Diskussion.</p> <p>Herr Kurth fragt zum § 5 - Ermäßigungen der Kostenbeteiligung - nach, ob für Grundschulkinder eine Teilnahmepflicht besteht. Herr Busse verneint dies. In der anschließenden Diskussion wird vorgeschlagen, die §§ 5 und 6 als einen Paragraphen zusammen zu fassen und in § 5 - Kostenbeteiligung und Verfahren - umzubenennen. Weiterhin schlägt Herr Kurth vor, im § 8 mit aufzunehmen, dass der Nachweis der Gerechtfertigkeit zu erbringen ist. Der Rechtsanwalt, Herr Schröder, soll eine entsprechende Formulierung mit einfügen. Herr Tietz kann diesen Hinweis nicht nachvollziehen. Dass ein Nachweis über die Fehlzeiten zu erbringen ist, stehe bereits in der Satzung und das sei seiner Ansicht nach auch ausreichend. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder schließen sich dem an.</p>			
8.	<p><b>Bericht der Stadtbibliothek</b></p> <p>Die Stadtbibliothekarin, Frau Kißner, entschuldigt sich zunächst für das verspätete Eintreffen und verteilt anschließend an die Ausschussmitglieder den Jahresabschluss der Stadtbibliothek 2017. Sie gibt Erläuterungen und informiert u.a., dass die Stadt Kooperationsverträge mit den beiden Grundschulen abgeschlossen hat. Begleitend zum Unterricht gibt es bestimmte Themen. Weiterhin spricht sie den Goethe-Tag an, der am 27.04.2018 wieder stattfindet. In der Grundschule Beetz gibt es in der warmen Jahreszeit Lesungen im Freien, im sogenannten "Grünen Klassenzimmer". Seit Februar 2018 hat sie eine Mitarbeiterin, die Krankheits- und Urlaubsvertretung übernimmt und z.B. Lesewettbewerbe mit absichert und auch Lesungen in Beetz durchführt. Anschließend macht Frau Kißner deutlich,</p>			

<p>dass von einem großen Teil der Leserschaft ein behindertengerechter Zugang gewünscht wird. Immerhin sind 38 % der Leser Senioren. Weiterhin äußert sie sich erfreut darüber, dass auch immer mehr junge Familien die Bibliothek für sich entdecken. Anschließend beantwortet sie Anfragen.</p> <p>Herr Busse berichtet, dass die Mitarbeiterin in der Bibliothek im letzten Jahr auf 450,00 € Basis eingestellt wurde und in erster Linie die Kinderbibliothek in der Schule betreut. Dadurch konnten die Öffnungszeiten in der Kinderbibliothek erweitert werden. Er erkundigt sich, ob in der vorliegenden Statistik die Bibliothek Staffelde mit enthalten ist. Das verneint Frau Kißner, verteilt aber daraufhin eine Statistik von der Bibliothek Staffelde und informiert, dass die Bibliothek Staffelde ehrenamtlich von Familie Pauels geführt wird. Herr Busse regt an, dass der Ortsbeirat Staffelde Familie Pauels zur nächsten Ortsbeiratssitzung einlädt, damit sie die Statistik der Bibliothek Staffelde dort präsentieren können.</p> <p>Über den gewünschten behinderten gerechten Zugang/Fahrsstuhl oder die Schaffung eines Bibliotheksdienstes müsse nachgedacht werden.</p> <p>Herr Tietz spricht sich für die Lage der Stadtbibliothek im Stadtzentrum aus, da es sich nicht zuletzt auch um städtische Räumlichkeiten handelt. Er regt an darüber nachzudenken, an die Hauswand in der Ranisstraße einen Fahrsstuhl anzubringen. Diese Anregung übergibt er zum weiteren Nachdenken an den Bürgermeister. Herr Busse nimmt diesen Hinweis mit und wird ein unverbindliches Kostenangebot hierzu einholen lassen.</p> <p>Da Herr Mittelstädt besonders die Interessen der Senioren vertritt, macht er nochmals deutlich, dass die Senioren die Erreichbarkeit der Stadtbibliothek bemängeln. So toll der Standort der Stadtbibliothek auch sei, die Erreichbarkeit ist schlecht. Der Gedanke mit dem Fahrsstuhl sei o.k., aber nicht kurzfristig umzusetzen. Man sollte aber auch Parkmöglichkeiten für die Nutzer der Bibliothek mit berücksichtigen. Anschließend spricht er die Zunahme der Leser und den Rückgang der Entleihungen an und erkundigt sich, woran das liegt. Das könne sie nicht genau sagen, antwortet Frau Kißner. Von den erweiterten Öffnungszeiten hatte sie sich erhofft, dass mehr Kinder in die Bibliothek kommen. Die Kinder sind auch da und fühlen sich dort wohl, aber leider werden keine oder nur sehr wenig Bücher ausgeliehen. Diese Zahl bedrückt sie und sie hofft, dass im nächsten Jahr wieder mehr Ausleihen zu verzeichnen sind.</p>			
---	--	--	--

Man müsse im Auge behalten, wie viel Leser nutzen die Stadtbibliothek und wie viel Geld investiert die Stadt in diese Einrichtung, gibt Herr Busse zu bedenken.

Frau Kißner informiert, dass 70 % der Leser aus Kremen und 30 % aus den Ortsteilen kommen. Hierin enthalten sind auch die Schulkinder. Natürlich sei es eine freiwillige Aufgabe, ob sich die Stadt eine Bibliothek leisten will und kann. Wenn die Bibliothek modern gestaltet wird, steigen auch die Besucherzahlen. Es sei eine politische Entscheidung, ob die Stadt etwas für die Bürger machen will oder nicht.

Herr Tietz berichtet anschließend über eine Zusammenkunft des Runden Tisches beim Seniorenbeirat. Dort gab es einen Vorschlag von der Moderatorin zur Umgestaltung der Bibliothek zu einer Mediathek und aufgrund der schlechten Erreichbarkeit die Idee der Vereinigung der Orte der Bibliotheken der Stadt durch Neuansiedlung in den angedachten Neubau an der Schule. Er erkundigt sich, was die Umgestaltung zur Mediathek bedeutet. Frau Kißner erläutert, dass es sich um eine moderne, gut ausgestattete Bibliothek mit Medientechnik und Büchern in einem Bestandsverhältnis von 70 zu 30, d.h. 70 % gedruckte und 30 % elektronische Medien handelt, die möglichst zentral gelegen und rund um die Uhr offen sein sollte. Kremen ist mit digitalen Medien ausgestattet. Hier liegt die Ausstattung mit Büchern und Medientechnik bei 80 zu 20 %. Es gebe hier auch Internetarbeitsplätze.

Herr Mittelstädt ergänzt, dass dazu auch gehört, dass man sich dort aufhält und z.B. eine Zeitung lesen kann, ohne etwas konsumieren zu müssen. Dieser Treffpunkt soll weiter gestärkt werden - frei von diesem Druck, etwas zu konsumieren. Es sollte überlegt werden, wie wir künftig damit umgehen.

Die Bibliotheken entwickelt sich immer mehr zu Kommunikationszentren, meint Frau Kißner. Natürlich müsse aber entsprechender Raum vorhanden sein. In Kremen haben wir das alles schon, aber es müsse weiter entwickelt werden. Gerade in Bezug auf das Klubhaus gebe es diese Gedanken bereits.

Herr Glanzer regt die Diskussion für eine fahrbare Bibliothek an. Hierzu könnte beim Landkreis mal angefragt werden. Frau Kißner findet diese Idee gut, macht aber deutlich, dass dies unglaublich viel kostet und stundenmäßig gar nicht möglich sei. Das sei eine Frage von Aufwand und Nutzen.

Auch Herr Busse findet die Idee gut. Hierzu könnte beim Landkreis mal nachgefragt werden. Bäcker und Fleischer fahren auch umher, warum soll Kremen also keinen fahrbaren



	<p>Bibliotheksdienst haben, der die sieben Ortsteile anfährt.</p> <p>Die Gedanken wurden zur Kenntnis genommen, fasst Herr Tietz zusammen. Er ist für die Bibliothek im Stadtzentrum. Ein guter Ort wäre natürlich das Klubhaus, das wäre die ideale Lösung, aber heute kann keine Lösung herbeigeführt werden. Es wird weiter darüber nachgedacht.</p> <p>Herr Weisig spricht die Computerarbeitsplätze in der Bibliothek an. Frau Kißner informiert, dass diese Arbeitsplätze 2012 eingerichtet wurden und auch noch in Ordnung sind. In der Kinderbibliothek gibt es Computerarbeitsplätze, auf denen sich Lernspiele befinden.</p> <p>Sie findet es toll, dass Kremmen überhaupt eine Bibliothek hat und sich für die Bürger leistet, meint Frau Kißner. Das bringen die Bürgerinnen und Bürgern auch oft zum Ausdruck. Herr Busse wünscht sich mehr Öffentlichkeitsarbeit, damit evtl. noch mehr Leser gewonnen werden können.</p> <p>Frau Ganschow schlägt vor, im nächsten Kremmen Magazin über die Stadtbibliothek mit Darstellung der Statistik zu berichten.</p> <p>Zum Abschluss dankt Herr Tietz Frau Kißner und ihrer Mitarbeiterin für das Engagement und macht deutlich, dass Kremmen auch weiterhin an einer Bibliothek festhalten wird.</p>			
9.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Frau Sommer spricht den Rechenschaftsbericht des Sportbeirates an, den die Abgeordneten erhalten haben. Bisher habe sie noch kein Feedback erhalten. Zur Sportförderrichtlinie wundert sie sich, dass bereits Vorabsprachen erfolgt sind, ohne den Sportbeirat zu beteiligen.</p> <p>Dafür, dass die Abgeordneten nicht antworten, könne er nichts, meint Herr Busse. Bezüglich der Sportförderrichtlinie wurden Gespräche mit den Vorsitzenden der Sportvereine FC Kremmen, SV Rot-Weiß Flatow und SV belafarm Beetz-Sommerfeld geführt, um zu klären, ob sie überhaupt bereit sind, die Verträge, die bis 2035 laufen, zu kündigen. Er wird den 1. Entwurf in der nächsten Sitzung vorstellen und dann werden wir gemeinsam den weiteren Werdegang überlegen.</p> <p>Weiterhin erfragt Frau Sommer den Planungsstand für den Ersatz einer neuen Turnhalle. Herr Busse stellt klar, dass die Planung zur Sanierung der Turnhalle nicht weiter verfolgt wird. Die Verwaltung sei dabei, die Planungsleistungen für einen Schulkomplex auszuschreiben. In der SVV am 17.05.2018</p>			

werde es dazu weitere Informationen geben. Herr Tietz ergänzt, dass dazu eine europaweite Ausschreibung erfolgen müsse und alles dazu in Arbeit sei.

Von einer Turnhalle zu einem Turnraum bedeute für sie einen Rückschritt, macht Frau Sommer deutlich. Wenn der Bedarf steigt und die Attraktivität des Schulstandortes steigen soll, könne man ihrer Meinung nach nicht nur einen Sportraum bauen.

Abschließend informiert Frau Sommer über den Sitzungstermin am 30.05.2018 um 18.00 Uhr in der Stadtparkhalle Kremmen und lädt alle Interessierten und die Verwaltung dazu ein. Es soll u.a. über die weggefallenen Sportzeiten beraten werden. Sie spricht die beengte Situation in der Halle an.

Herr Busse stellt klar, dass er angeboten habe für Gespräche bereit zu stehen. Für die Sommermonate wurden Ausweichmöglichkeiten angeboten. Wenn es Probleme gibt, müsse man zu ihm kommen und dann werde gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Er informiert weiter, dass hinter der Halle derzeit zwei Holzschuppen aufgebaut werden. Dort können z.B. Bälle gelagert werden.

Frau Ganschow merkt an, dass in der heutigen Sitzung der Jugendclub Kremmen nicht erwähnt wurde. Hier scheint also alles wieder zu laufen. Dazu informiert Herr Busse, dass ein neuer Mitarbeiter als Koordinator ab dem 01.04.2018 eingestellt wurde. Es ist ein sehr engagierter junger Mann und das Feedback der Mitarbeiter des Jugendclubs ist sehr begeistert. Im Jugendclub Kremmen sind jetzt drei Vollzeitkräfte und ein geringfügig Beschäftigter angestellt.

Herr Busse spricht die Sitzung vom 24.04.2018 in der Aula an, zu der u.a. die Eltern eingeladen waren, deren Kinder im August eingeschult werden. Es wird eine Umstrukturierung von der Kita in den Hort geben. Die Vorschulkinder werden ab 07.05.2018 in den Hort gehen. Die Betriebserlaubnis hierfür werde eingeholt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für Kinder ab fünf Jahren. Die Platzkapazität ab Mai 2018 bis 2020 ist uneingeschränkt. Eine Erzieherin aus den vertrauten Reihen wird mit in den Hort gehen.

Herr Tietz regt für die Ausschusssitzung am 07.06.2018 folgende Themen an:

- Vorstellung des Entwurfs der Vereinsförderrichtlinie
- Beratung Schulbezirkssatzung
- Empfehlung der Kita-Satzung (die Änderungen werden markiert)

	<p>Herr Weisig teilt anschließend mit, dass er heute seiner Aufgabe als sachkundiger Einwohner durchaus bewusst geworden ist. Herr Busse macht darauf aufmerksam, dass sachkundige Einwohner nur eine beratende Funktion haben und nicht mit abstimmen dürfen.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Tietz beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.45 Uhr.</p>			
--	--	--	--	--

